



Vier Dokumente zur Geschichte Bethesdas

EINLADUNG

Der in letzter Nummer vor. Js. empfangenen Anregung, welcher es an freudiger Zustimmung nicht gefehlt hat, Folge gebend, gedenken wir am Sonntag, dem 18. Juni und folgendem Tage unseren

Ersten Konvent,

den wir nach studentischem Brauche „Alter-Herren-Tag“ nennen könnten, zu veranstalten, zu dem wir alle, die in Treue zu uns halten und sich gern wieder einmal an der Stätte ihrer Wiederherstellung mit den hier gewonnenen Freunden vereinigen, hierdurch herzlichst einzuladen.

Geplant ist:

1. für Sonntag, den 18. Juni, nachmittags in den Anlagen von Siloah ein festliches Beisammensein, bei welchem wir von vergangenen Tagen reden und einander stärken wollen für die Aufgaben der Gegenwart. Herr Dr. med. Peipers hat freundlichst zugesagt, über das Thema zu sprechen: „Die Abstinenz in ihrer Bedeutung für die Kultur der Zukunft“. Für den Abend sind musikalische und sonstige Darbietungen vorgesehen.

2. für den Montag, den 19. Juni, nachmittags Ausflüge, mit besonderem Ziele für jede Anstalt und deren Gäste. Die übrigen Stunden seien vertraulichem Verkehre gewidmet!

Den bis zum 21. Juni bei einem der Hausväter oder bei dem Unterzeichneten sich Meldenden werden wir mit Freuden nach Möglichkeit Quartier bereiten.

Möchte uns ein erquickendes Beisammensein beschieden sein!

K r u s e

(Lintorfer Korrespondenzblatt. Mai 1905)



Verein Lintorfer Heimatfreunde e.V.

LINTORFS ERSTE BADEANSTALT

Auf Anregung eines hier zur Kur weilenden Herrn wurde in diesem Sommer an dem der Anstalt gegenüber fließenden Bach ein Fluss-, Licht- und Sonnenbad errichtet, und zwar vorläufig aus Zelttuch. Wegen seiner prächtigen Wirkungen ist das Bad fleißig besucht worden. Die Bethesda-Patienten beschlossen, zum Wohl späterer Geschlechter das provisorisch aufgebaute Bad durch einen Holzbau zu ersetzen. So sehr ich mich auch über diesen Plan freute, so war es doch nicht möglich, dass die hier zur Zeit weilenden Herren die Summe (etwa 130 bis 140 Mark) allein aufbrachten. Die Liebe ist erfinderisch. Es wurde beschlossen, sich auch an die früheren Jahrgänge mit der Bitte um Beiträge zu wenden. Dieses ist geschehen, und die Bitte ist nicht unerfüllt geblieben. Wenn auch nicht die ganze Summe, so ist doch der größte Teil der Unkosten gedeckt. Schön wäre es, wenn auch noch der Rest gezeichnet würde. Für alle Gaben, auch im Namen der Herren, welche die gute Sache anregten, danke ich recht herzlich.

In den schönen Herbsttagen haben die Herren schon fleißig an den Vorbereitungen zum Fluss-, Licht- und Sonnenbad gearbeitet; das Bett des Baches ist bedeutend vergrößert. Durch Einrammen von Pfosten sind feste Ufer gebildet usw. So kann denn im nächsten Sommer das Bad eröffnet werden, und wird hoffentlich die Benutzung desselben vielen mit zur Genesung dienen.

Mit freundlichen Gruß

R e e t z

(Lintorfer Korrespondenz-Blatt. Dez. 1906)

Bethesda im Jahre 1927

	1925	1926	1927
Anfangsbestand	17	29	32
Aufnahmen	64	73	80
	81	102	112
Abgänge	52	70	81
Bestand	29	32	31

Die Steigerung ging bis an die Grenzen des z. Z. Möglichen. 171 anfragen, von denen wir also bei 80 Aufnahmen, 91 nicht zum Eintritt führten.

Die Zahl der Pflage tage stieg bei 81 zur Entlassung Gekommenen auf 10816 gegen 8324 Tage bei 70 Entlassenen des Vorjahres. Die mittlere Aufenthaltsdauer beträgt also 133,4 Tage. Scheiden wir aber 17 Patienten zusammen nur 834 Tagen aus (darunter 9 disziplinarische Entlassungen), die keine oder nur verschwindende Aussicht bieten, so bleiben für die 64 übrigen 9982 Pflage tage, d. h. durchschnittlich 156 Tage.



Verein Lintorfer Heimatfreunde e.V.

Das bedeutet gegen früher eine weitere Besserung, und wir kommen der Erfüllung unseres Wunsches nahe, dass die ordnungsgemäße Kurzeit volle sechs Monate betrage.

Trockene Zahlen! Aber sie gehören nun einmal zur geordneten Rechenschaft.

(Lintorfer Korrespondenz-Blatt, Febr. 1928)

HERBSTZEIT

In einem Dankeskärtchen, jüngst hinaus gesandt, sprach ich von einem Frühlingstage besonderer Schöne, der mir im Herbst meines Lebens beschieden gewesen sei. Es war der Tag der Vollendung meines 70 ten. Lebensjahres. Unter denen, die mir wohlgetan haben, waren solche, die vor 3 Jahrzehnten hier bei uns waren, Familien längst Heimgegangener, mit denen ich verbunden blieb. Dazu Pflegebefohlene der letzten Jahre. Ein Gruß einer Guttemplerloge trug nicht weniger wie 11 Namen von früheren Bethesdanern, Arbeits- und Kampfgenossen von nah und fern hatten freundlich meiner gedacht. Sogar in Zeitungen und Zeitschriften unseres Arbeitsgebietes ist meiner gedacht worden. Alles überblickend, weiß ich kein besseres Wort als das des Erzvaters, der sich zu gering nannte der Barmherzigkeit und Treue, die Gott an ihm getan hatte. Dass des Gottessegen sich der Vermittlung von vielen lieben Menschen bedient hatte, sei besonders betont.

Ein sonniger Tag in meines Lebens Herbst. Herbstzeit ist besonders köstlich, ihre Farben haben besonderen Reiz. Herbstzeit ist Erntezeit, da man Früchte erntet. Ich aber denke der Früchte, die an uns gesucht, bei uns erwartet werden. Hätten es nicht bessere, süßere sein, hätten nicht kräftigere Wirkungen von uns ausgehen sollen? Solch ernste Gedanken zogen durch meine Seele.



Glück im Alter

Bethesda 1958



Verein Lintorfer Heimatfreunde e.V.

Herbst ist's. Die Sonne sinkt. Alles Gewordene fällt dem Gesetz alles Geschaffenen zum Opfer. 70 Jahre, 25 550 Tage — Welch eine Fülle von Wirkensmöglichkeiten! Und davon die Hälfte hier, wo ich mit den Meinen eine Heimat fand. So sind die Jahre vorbei gerauscht.

Die Stunde des Aufbruchs ist nicht fern. Die Zeit des Abschiednehmens naht. Kein Tag, an dem ich nicht bitte, dass Gott den rechten Pfleger und Führer gebe. Die Sache, der ich ein Menschenalter diene, sei ihm befohlen! Und mit ihr Alle, mit denen ich mich verbunden weiß. Es soll ein Verbundenbleiben sein.

In herzlicher Dankbarkeit

Pastor Kruse

(Lintorfer Korrespondenz-Blatt, Juli 1930)

